

GOTTESDIENSTE

Abendgottesdienst

Nach der ersten Erstkommunionfeier am Weissen Sonntag in Hombrechtikon, hält die Pfarrei St. Niklaus ihre zweite Erstkommunionfeier eine Woche später, am 4. Mai, bei uns in Grüningen. Wir überlassen unseren katholischen Glaubensgeschwistern zu diesem Zweck die Kirche ganztags am Samstag und am Sonntagvormittag und verlegen unseren reformierten Sonntagsgottesdienst auf den Abend.

Er beginnt um 18.00 Uhr und wird im Rahmen eines Kanzeltausches von Pfr. Tobias Moser aus Bubikon gehalten. Das ist *die* Chance für alle, denen der Kirchgang am Sonntagmorgen ungelegen kommt, ganz abgesehen davon, dass es auch einiges für sich hat, das Wochenende gottesdienstlich ausklingen zu lassen und einen wörtlichen "Feier-Abend" zu machen, nämlich eben Gottesdienst am Abend zu feiern. **RSI**

Sonntag, 4. Mai, 18.00 Uhr

Muttertagsgottesdienst und Kanzeltauschgottesdienst

Anfangs Mai bin ich zwei Wochen lang in intensiver und vielfältiger Aus- und Weiterbildung, nämlich in einem Grundkurs und Fachkurs des Care Teams des Kantons Zürich, in einer Beraterausbildung, in einer psychologischen Weiterbildung in Transaktionsanalyse und an einem Kongress für psychosoziale Notfallversorgung.

Weil ich unter diesen Umständen unmöglich auch noch Gottesdienste von Grund auf neu erarbeiten und vorbereiten kann, werden der Gottesdienst am Muttertag und am Folgesonntag mit einer Stellvertretung bzw. einem Kanzeltausch gewährleistet:

Am Muttertag (Sonntag, 11. Mai) wird Pfarrerin Karin Baumgartner aus Hinwil bei uns sein und am 18. Mai Pfarrer Peter Schafflützel aus Fischenthal. Beide Gottesdienste beginnen jeweils um 9.30 Uhr. **RSI**

Sonntag, 11. Mai, 9.30 Uhr

Sonntag, 18. Mai, 9.30 Uhr

Singwerkstatt und Singgottesdienst

Im "Wonnemonat" Mai bietet unsere Organistin, Dina Sommerhalder, eine Singwerkstatt an, welche mit dem Anfang eines Kirchenliedes betitelt ist: "Die güld'ne Sonne voll Freud' und Wonne".

In der Singwerkstatt, einer für alle Interessierten offenen Singprobe am Mittwoch, 21. Mai, abends um 19.00 Uhr in der Kirche, werden die Lieder eingeübt, welche am darauf folgenden Sonntag, 25. Mai, im Gottesdienst um 9.30 Uhr der Überschrift entsprechend hoffentlich auch wirklich "mit

Regionaler Auffahrtsgottesdienst

Dieses Jahr versteht sich der regionale Auffahrtsgottesdienst am 29. Mai um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Gossau als Anlass im Rahmen des 500-Jahr-Täuferjubiläums.

Der Gottesdienst mit Abendmahl, welche die Kirchgemeinden Bubikon, Dürnten, Gossau und Grüningen gemeinsam feiern, wird mit Gesang der Gospel Gruppe Gossau bereichert sein.



Pfarrer Claude Reifler aus Bubikon wird anhand von Apostelgeschichte 1,4–14 und der Frage "Was steht ihr hier und starrt nach oben?" Gedanken zum Thema des Täuferjubiläums "Freiheit im Umbruch" sowie zur Bedeutung von Auffahrt teilen. Und Pfarrerin Adelheid Huber-Gerber aus Gossau wird von ihren biografischen Täuferwurzeln im Berner Jura erzählen.

Beim Apéro nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, Vernetzung und kirchgemeindeübergreifende und -verbindende Gemeinschaft zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die mitwirkenden Pfarrpersonen und ich freuen uns auf euer Kommen! **RSI**

Donnerstag, 29. Mai, 10.00 Uhr

Freud' und Wonne" gesungen werden.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Dina Sommerhalder und ich freuen uns auf viele singfreudige Gemeindeglieder und auf ein freudiges und wonevolles, gemeinsames Singen. **RSI**

Mittwoch, 21. Mai, 19.00 Uhr

Sonntag, 25. Mai, 9.30 Uhr

RÜCKBLICKE

Ökumenischer Gottesdienst und Suppezmittag am 16. März 2025

"Hunger frisst Zukunft" – unter diesem Titel fand am Solidaritätssonntag der ökumenische Gottesdienst statt. Die Leitung hatten unser Pfarrer Ruedi Steinmann, unterstützt von der reformierten Unti Gruppe 2. Oberstufe "JuKi 8", und Gemeindeleiter Rolf Bezjak, welchen ich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal kennen lernte. Er hat momentan die Leitung der Pfarrei St. Niklaus Hombrechtikon inne.

Rolf Bezjak erklärt uns, weshalb die 40-tägige Fastenzeit eigentlich 46 Tage dauert und warum es kein Vergehen darstellt, am heutigen Sonntag während der Fastenzeit eine fleischhaltige Suppe zu servieren. An Sonntagen darf nämlich das Fasten pausiert werden, um neue Kraft zu schöpfen. Sowieso ist das Fasten für uns Reformierte etwas Freiwilliges. Den Umfang des Verzichtes darf jeder für sich festlegen.

Auch die Jugendlichen des "JuKi 8" haben sich an zwei vorangehenden Mittwochnachmittagen mit dem Thema Fasten beschäftigt und dazu den Text aus 1. Könige 17,7–15 gelesen.



Zwei von ihnen spielen der Gemeinde die Szene mit dem Propheten Elia und der Witwe aus Sarepta vor. In dieser bittet Elia die Witwe um ihren letzten Happen Brot. Danach tragen uns die acht Jugendlichen des "JuKi 8" nacheinander ihre Gedanken zum Text vor. So zum Beispiel: "Elias ist

ein Egoist, weil er der Witwe das letzte Brot wegisst." Hoppla! Jawohl denke ich, eigentlich ein unmögliches Benehmen. Gehen wir davon aus, dass Elia ein Mann von Anstand war, müssen wir wohl eingestehen, dass der Mann wirklich grosses Vertrauen in das Versprechen von Gott bezüglich des Essensnachschiebs hatte.

Auch eine Handvoll weiterer Gottesdienstbesucher und -besucherinnen teilen ihre spontanen Gedanken zur Darstellung. Zum Beispiel, dass wir uns nur schwer vorstellen können, was es bedeutet, nichts zu essen zu haben, dass an unseren Tischen immer Platz ist für eine zusätzliche Person, aber auch der Gedanke, geh doch weiter, anderswo haben sie schon etwas für dich.

Eher schwierig fand ich den Text der Lesung aus dem Matthäusevangelium (15,21–28). Dass sich aus eben dieser Stelle ergibt, dass Jesus für alle Menschen und nicht nur für die Juden der Erlöser ist, ist die Frohe Botschaft. Doch der Gedanke, dass diese Tatsache vor der Begegnung mit dieser Heidin nicht klar war, forderte mich heraus. Auch die Sache mit den Almosen und den Hunden war nicht nur für die Kinder und Jugendlichen eher schwer zu verstehen.

Nach dem Gottesdienst werden alle Anwesenden zum gemeinsamen Suppenessen geladen. Die Tische haben sich gefüllt und wir genossen die sehr feine, reichhaltige, von Helene Schwarz zubereitete Suppe. Die Jugendlichen hatten bereits am Mittwoch bei Senioren der Gemeinde telefonisch

nachgefragt, ob ein Suppenlieferdienst gewünscht wäre. Einige Seniorinnen und Senioren haben das Angebot angenommen und zuhause "mit" uns die Suppe genossen. Während unseren Gesprächen sehen wir aus den Augenwinkeln das Besteck neben dem Teller liegen und möchten es aus guter Gewohnheit in den leeren Teller legen. Erst auf den zweiten Blick bemerken wir, dass das Besteck als Teil des Hungertuchmotivs auf das Tischset aufgedruckt ist.



Der Begriff Hungertuch, so haben wir zuvor im Gottesdienst erfahren, stammt aus früherer Kirchenzeit, wo Gemälde und Dekorationen in der Kirche während der Fastenzeit durch Tücher abgedeckt wurden. Heute ist unsere Kirche bereits eher schlicht gehalten. Das Hungertuch hängt diesen Sonntag nur noch symbolisch in der Kirche.

Alles in Allem ermöglichte die Suppe uns ein geselliges Zusammensein an diesem verregneten Sonntag. Das Engage-

ment der Jugendlichen beim Schöpfen der Suppe und beim anschliessenden Aufräumen und Abwaschen hat mich sehr erfreut – gelebte Solidarität!

Eindrücke und Gedanken von Barbara Welter

Gottesdienst mit Taufe am Sonntag «Oculi» 23.3.2025

«Nicht verzagen, Gott fragen»

Wie nahe doch Freud und Leid zusammen liegen. Im heutigen Gottesdienst, den wir von der Gospelgruppe Gossau musikalisch mitgestalten durften, war zugleich die Abkündigung von Gerlinde Fässler und die Taufe von Aurelia Flöschler. Wie Pfarrer Ruedi Steinmann so treffend zitierte: «Freue dich mit den Fröhlichen und weine mit den Weinenden.»

Die Gemeindelieder, welche wir mit der Gospelgruppe Gossau, bereits am Montag fleissig übten, zeichnen eher ein düsteres Bild zu einer aktuell schwierigen Weltsituation. Diese Lieder sind bereits Jahrzehnte alt und trotzdem erschreckend aktuell. Eine andere Version von «Grosser Gott, wir loben dich», als die , welche wir mit den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern sangen, las Ruedi Steinmann in seiner Predigt vor. Sie ist bereits 100-jährig. In diesen alten Liedtexten spiegelt sich die heutige Weltlage mit verschiedensten Kriegsstandorten. Einige dieser Krisengebiete sind sehr präsent in den Medien dokumentiert, andere sind für uns vergessen gegangen.

Was für eine Welt ist das für unsere Kinder? Wie können wir sie in etwas anleiten, was uns selbst Angst macht, was wir nicht verstehen oder auch weit weg zu sein scheint? Wie sieht die Zukunft wohl aus?

«Nicht verzagen, Gott fragen». Er hat uns seinen Sohn geschickt, um der Sünde, Ruedi Steinmann benennt das Böse im theologischen Sinn die Sünde, entgegenzutreten. Er schenkt uns seinen Sohn und mit ihm die Hoffnung und das Licht. So können wir Frieden in uns finden, auch wenn um uns herum Chaos oder Durcheinander herrscht. Dies ist nicht der Frieden in der Welt, sondern der Glaube daran, dass Gott uns liebt, dass er

einen Plan für uns hat. So folgt alles einem tieferen Sinn, der unserem Leben eine Richtung gibt, vom Anfang bis an dem Tag, an dem wir zu



ihm gerufen werden.

Wir sollen nicht die Augen verschliessen vor dem Weltgeschehen, nicht alles im Lobpreisen von Gott schönreden, sondern unsere Welt im Kleinen mit unserem Glauben verändern, in der Hoffnung, dass so die Liebe über den Machtdurst und die Gier siegen wird.

Und am Ende wird alles gut.

Eindrücke und Gedanken von Nadia Rava, Chorsängerin in der Gospel Gruppe Gossau (Foto: M. Bharany)

GRATULATIONEN

Folgendes Gemeindemitglied feiert Geburtstag:



am 24. Mai
Heinz Kloss
Hüfeen 1
den 94. Geburtstag

Wir freuen uns mit dem Jubilaren, gratulieren ihm von ganzem Herzen und wünschen ihm Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Die Reformierte Kirchenpflege und das Pfarramt gratulieren gerne allen Jubilarinnen und Jubilaren, die ihren 80igsten, 85igsten, 90igsten oder sogar einen höheren Geburtstag feiern können auf unserer Gemeindeseite. Aus Datenschutzgründen dürfen wir dies jedoch nicht ohne Einwilligung der Jubilarinnen und Jubilaren tun. Unsere Sekretärin, Frau Müller, fragt deshalb alle Geburtstagskinder an, bevor sie die Gratulationen veröffentlicht. Falls jemand es bevorzugt, nicht bei unseren Gratulationen zu erscheinen, kommen wir diesem Wunsch gerne nach.

Leider kommt es immer wieder vor, dass die Jubilarinnen bzw die Jubilare telefonisch nicht erreicht werden können oder dass keine Telefonnummer gefunden werden konnte. Aus diesen Gründen kann es hin und wieder sein, dass ein Geburtstagskind nicht aufgeführt wird.

Gerne dürfen Sie sich vorgängig auch direkt beim Sekretariat melden und mitteilen, dass wir Sie in der Geburtstagsliste aufführen dürfen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

GEDANKEN ZUM MUTTERTAG

Nein, ich möchte keinen Blumenstrauß, keine Pralinen und keinen neuen Toaster zum Muttertag. Ich möchte von meinen beiden mittlerweile erwachsenen Kindern in den Arm genommen und festgedrückt werden. Ich möchte, dass sie heute Zeit für mich und unser Zusammensein als Familie haben, dass wir miteinander sprechen, lachen, essen. Die gemeinsamen Stunden sollen von Dankbarkeit geprägt sein, dass wir uns haben. Jeder bringt etwas mit für ein gemeinsames Essen, und die Großeltern sind auch dabei.

Das war nicht immer so. Der Tag verändert sich wie unser Familienleben. Als die Kinder kleiner waren, überreichten sie mir Selbstgebasteltes aus dem Kindergarten oder der Schule. Ich habe die kleinen Geschenke heute noch, sie bedeuten mir viel. Nach der Primarschulzeit sorgte meine Mutter dafür, dass meine beiden Söhne mir Blumen überreichten. Eine rührende Geste, doch war sie das, was für mich den Muttertag ausmachte?

Der Muttertag ist einer dieser Tage, denen man sich nur schwer entziehen kann. Erwartungen werden geweckt und wohl oft auch enttäuscht. Für mich war irgendwann klar, dass ich eine Idee für diesen Tag brauche. Ich wollte ihn – neben den Besuchen bei meiner eigenen Mutter und Schwiegermutter – mit meinem Mann und den jugendlich gewordenen Kindern feiern. Anfangs lud ich ins Restaurant ein, später bat ich meine Kinder, uns, die Eltern, einzuladen. Das waren entspannte Begegnungen, die ich umso mehr schätzte, da ein Sohn bereits eigene Wege ging und der zweite es im Alltag normalerweise vermied, mit uns Eltern gemeinsam am Tisch zu essen. Im vergangenen Jahr probierten wir die große Runde – mit meinen Eltern und den Eltern meines Mannes. Es gab ein fröhliches Grillfest im Garten, zu dem jeder etwas beisteuerte.



So gefällt mir der Muttertag. Wir feiern uns als Familie und beschenken uns gegenseitig mit Zeit und dem Bemühen um Offenheit und Zutrauen. Und in diesem Jahr? Mal sehen ... **Lina Rowski**

Auflösung Kinderrätsel

Das Lösungswort des Kinderrätsels im Kirchenboten vom April heisst: ... vielleicht liegts nah im grünen **Hain**.

KALENDER

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Mai

15.00 Uhr KiTaKi-Abschluss mit KiTaKi-Team und Pfr. R. Steinmann

Sonntag, 4. Mai

18.00 Uhr, Abendgottesdienst mit Pfr. Tobias Moser

Sonntag, 11. Mai, Muttertag

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfrn. Karin Baumgartner

Sonntag, 18. Mai

09.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfr. Peter Schafflützel (Kanzeltausch)

Mittwoch, 21. Mai

19.00 Singwerkstatt mit Dina Sommerhalder

Sonntag, 25. Mai

9.30 Uhr, Singgottesdienst mit Pfr. Ruedi Steinmann und Dina Sommerhalder

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Uhr, reg. Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl in Gossau

Senioren

Mittwoch, 7. Mai

Frühlingsreise

Kinder und Jugendliche

Dienstag, 29. April bis

Donnerstag, 1. Mai
10.00 - 16.00 Uhr, KiTaKi

Donnerstag, 1. Mai

15.00 Uhr, KiTaKi-Abschluss-Gottesdienst mit KiTaKi-Team und Pfr. R. Steinmann

Erwachsene

Dienstag, 20. Mai

14.30 Uhr, Bibelstunde und Gesprächsrunde in der Sewo, Pfr. Ruedi Steinmann

Amtswochen

Di - Fr. 29.4. - 2.5.2025 und

Mo - Fr 5.5. - 9.5.2025

Pfr. Jakob Vetsch

Tel. 076 399 62 00

Mo - Fr 12.5. - 16.5.2025

Pfrn. Carina Russ

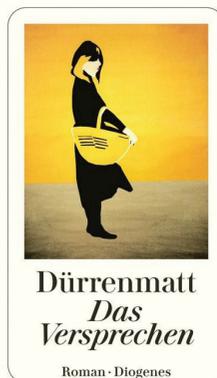
Tel. 079 851 81 12

Vorschau

Donnerstag, 26. Juni

19.00 Uhr, Kirchgemeindeversammlung (Jahresrechnung 2024)

LESE-ECKE FÜR ERWACHSENE



Buchzusammenfassung: «Das Versprechen» von Friedrich Dürrenmatt

»...die Stimme vom Himmel hat es so gewollt, das Mädchen hatte wieder ein rotes Röcklein an und gelbe Zöpfe.« Dürrenmatts Klassiker behandelt ein Thema von trauriger Aktualität: Sexualverbrechen an Kindern. Verfilmt unter dem Titel »Es geschah am hellichten Tag« mit Gert Fröbe und Heinz Rühmann.

Rezensionen.

Die Zeit: «Das Versprechen» ist ein grosser Roman, das epische Seitenstück zum Besuch

der alten Dame. Eine von Intelligenz, Realismus und Fantasie nahezu

berstende Geschichte.»

Le Figaro: «Das Versprechen» ist ein subtiles und starkes Werk; es hinterlässt tiefe Spuren.

Coop Zeitung: «Das Versprechen» halte ich für Friedrich Dürrenmatts herrlichstes Buch, und ich kehre immer wieder zu ihm zurück. Das Versprechen ist meisterhaft geschrieben und verbindet tiefe intellektuelle Werte mit einer Erzählkunst, die sich an das breite Publikum richtet."

Nicole Elmer

Kirchenpflege

Präsidium, Personelles

Markus Kreienbühl: markus.kreienbuehl@kirchegrueeningen.ch
044 214 63 06

Vizepräsidium, Ressourcen

Peter Christen: peter.christen@kirchegrueeningen.ch
044 935 12 62 / 079 934 89 22

Gemeindeaufbau, Gottesdienst/Musik, Diakonie, Bildung

Esther Basler: esther.basler@kirchegrueeningen.ch
079 233 95 64

Kommunikation:

Nicole Elmer: nicole.elmer@kirchegrueeningen.ch
079 891 72 64

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Nicole Wiedmer: nicole.wiedmer@kirchegrueeningen.ch
079 671 26 46

Pfarramt

Rudolf Steinmann: rudolf.steinmann@kirchegrueeningen.ch
076 405 86 27

Sekretariat

Karin Müller: karin.mueller@kirchegrueeningen.ch
044 935 55 08

Sigrist / Sigrist-Stv.

Simon Baumann / Helene Schwarz: sigrist@kirchegrueeningen.ch
076 805 86 27

Impressum

Verantwortlich für den Grüninger Kirchenboten:

K. Müller, 044 935 55 08 redaktion@kirchegrueeningen.ch

Weitere Informationen, Berichte und Fotos finden Sie unter www.kirchegrueeningen.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe 6, Juni 2025: 9. Mai 2025

Schlusspunkt



"In der Stille des Waldes schenkt das Maiglöckchen seine Schönheit – ein Zeichen, dass selbst die kleinsten Dinge das Herz berühren können."

Foto Pixabay/Autor unbekannt